

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 21. Juni 2013

**MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L.
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2013. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **19. Juli 2013** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die

Seite 2 des Schreibens vom 21. Juni 2013

bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des "abweichenden wirtschaftlich Berechtigten" beizufügen.
- sofern Sie, ein "abweichender wirtschaftlich Berechtigter" oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten "nahestehende Person" ein "wichtiges öffentliches Amt" im In- oder Ausland ausübt und damit eine "**politisch exponierte Person**" i. S. d. GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als "wichtig", wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o. a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns. Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Als Anlage ist diesem Schreiben im Auftrag der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG deren Leistungsbilanz 2011 beigefügt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8
20457 Hamburg

Fristende:
19. Juli 2013
(Hier eingehend)

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L.
im schriftlichen Verfahren**

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

5. Verzicht auf die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. Beschluss, dass der Beirat ab dem 1. Juli 2014 keine Vergütung mehr erhält

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

weiter auf Seite 2

Seite 2 des Abstimmungsbogens

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L.
im schriftlichen Verfahren**

7. **Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2013.**

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG i.L.



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG i.L.

Geschäftsführung: **Verwaltungsgesellschaft MS „Palermo Senator“ mbH**
Lange Str. 1a, 18055 Rostock
Geschäftsführer: Volker Redersborg, Helge Janßen

Vertragsreeder: **Reederei F. Laeisz G.m.b.H.**
Lange Str. 1a, 18055 Rostock
<http://www.laeisz.de/>

Emissionshaus: **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 34 84 2 0
Fax: 040 / 34 84 2 298
E-Mail: info@seehandlung.de
<http://www.seehandlung.de/>

Treuhandgesellschaft: **M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH**
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 32 82 58 0
Fax: 040 / 32 82 58 99
E-Mail: Schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com

Beirat: **Karl-Georg von Ferber**
Mönckebergstraße 27, 20095 Hamburg
Tel.: 040 / 3 25 03 79 40
E-Mail: vonferber@vonferber-langer.de

Herbert Juniel
Schwachhauser Herrstraße 355, 28211 Bremen
Tel.: 0421 / 23 78 44
E-Mail: herbert.juniel@t-online.de

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG i.L.

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Verzicht auf die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013
6. Beschluss, dass der Beirat ab dem 1. Juli 2014 keine Vergütung mehr erhält.
7. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Liquidation der Gesellschaft ist eine Liquidationseröffnungsbilanz aufzustellen. Zur Vermeidung der in diesem Zusammenhang anfallenden zusätzlichen Rechnungslegungsanforderungen beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Liquidationszeitpunkt abweichend von § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nicht der Zeitpunkt der Veräußerung des Schiffes ist, sondern der 1. Januar 2013.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2012

Nach dem durch die Gesellschafterversammlung am 5. Januar 2012 beschlossenen Verkauf wurde das MS „Palermo Senator“ am 20. Januar 2012 zur Stahlverwertung an den Käufer übergeben. Der Verkaufspreis betrug USD 5,788 Mio.

Das Schiffshypothekendarlehen wurde bereits im Jahr 2005 vollständig zurückgeführt. Somit waren im Berichtsjahr keine Tilgungen mehr zu leisten und der Verkaufserlös konnte an die Anleger ausgeschüttet werden.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine Abschlagszahlung auf den Verkaufserlös i.H.v. 21% bezogen auf das geglättete Kommanditkapital.

2 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2012:

	TEUR	%
Vermögen		
Flüssige Mittel	1.953	99,5%
Übrige Aktiva	10	0,5%
	1.963	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	543	27,7%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.420	72,3%
	1.963	100,0%

Die flüssigen Mittel enthalten die Guthaben bei Kreditinstituten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.357 für die voraussichtliche Gewerbesteuerbelastung durch den Schiffsverkauf.

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Kommanditkapital I	16.275
Kommanditkapital II	2.025
Kapitalrücklage (Agio)	810
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	432
Entnahmen	-27.877
Gewinnvortrag	6.494
Jahresüberschuss	2.384
	543

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (Euro-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Rücklage (Euro-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Schiffsverkaufs zeigt das Ergebnis des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

	2011	2012	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Netto-Zeitcharter	3.644	-4	-3.648
Kursgewinne/-verluste (saldiert)	40	82	42
Zinserträge	1	4	3
Sonstige Erträge	0	47	47
Gewinn aus Schiffsverkauf	0	3.389	3.389
Erträge	3.685	3.518	-167
Schiffsbetriebskosten	-1.905	-203	1.702
Schiffsreisekosten	-334	-322	12
Bereederung	-153	-5	148
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	0	0	0
Zinsen Kommanditkapital II	-93	-27	66
Verwaltungskosten	-207	-180	27
Gewerbsteuer	-135	-52	83
Abschreibung	0	-8	-8
Aufwendungen Schiffsverkauf	0	-337	-337
Aufwendungen	-2.827	-1.134	1.693
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	858	2.384	1.526

Aufgrund der Beschäftigungslosigkeit erzielte das Schiff im Berichtsjahr keine **Einnahmen**. Die negative Einnahme des Jahres 2012 betrifft die Abrechnung einer Off-Hire-Zeit aus dem Jahr 2009 durch den damaligen Charterer.

Die **laufenden Schiffsbetriebskosten** sind um TEUR 1.702 niedriger als im Geschäftsjahr 2011 ausgefallen, was auf die geringere Anzahl an Einsatztagen aufgrund des Verkaufs des Schiffes im Januar 2012 zurückzuführen ist.

Der **Gewinn aus dem Schiffsverkauf** setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Verkaufserlös Schiff (TUSD 5.788)	4.489
- Buchwert des Schiffes	-1.100
Gewinn aus Schiffsverkauf	3.389

Die **Aufwendungen Schiffsverkauf** setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Treibstoffe	-201
Verkaufskommissionen (TUSD 177)	-136
Aufwendungen Schiffsverkauf	-337

4 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Berichtsjahres mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	2011	2012	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	858	2.384	1.526
+/- Gewerbesteuerrückstellung	133	-240	-373
Cash-Flow	991	2.144	1.153
- Auszahlung	-6	-3.418	-3.412
in % des gegl. KK	0,0%	21,0%	21,0%
Liquiditätsergebnis lfd. Jahr	985	-1.274	-2.259
+ Liquidität Vorjahr	832	1.817	985
Liquidität zum 31.12.	1.817	543	-1.274

Aufgrund des im Berichtsjahr erfolgten Schiffsverkaufs liegt der Cash-flow um EUR 1.153 über dem Ergebnis des Vorjahres.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Schiffes wurde im ersten Halbjahr 2012 eine **Auszahlung** i.H.v insgesamt 21% (bezogen auf das geglättete Kommanditkapital) an die Anleger geleistet.

Auszahlungen der letzten 10 Jahre bezogen auf das geglättete Kommanditkapital:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
1997 bis 2001	20,0%	32,5%	-12,5%
2002	8,5%	9,0%	-0,5%
2003	9,0%	9,5%	-0,5%
2004	16,0%	9,5%	6,5%
2005	17,0%	11,0%	6,0%
2006*	17,0%	5,5%	11,5%
2007	22,0%	-	22,0%
2008	20,0%	-	20,0%
2009	10,0%	-	10,0%
2010	10,0%	-	10,0%
2011	0,0%	-	0,0%
2012**	21,0%	72,0%	-51,0%
Summe	170,5%	149,0%	21,5%

* Prospektrechnung endete zum 30.06.2006

** Verkauf gemäß Prospekt im Jahr 2006

5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/02147 geführt.

Mit Wirkung zum 1.1.2003 hat die Gesellschaft die Option zur Tonnagebesteuerung ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher ab dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt und betragen ca. 0,2% pro Jahr. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der Unterschiedsbetrag des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, wurde mit dem Finanzamt auf Basis einer Einigung mit TEUR 14.755 bzw. **88,66%** bezogen auf das ungeglättete Kommanditkapital festgestellt.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes bzw. bei Verkauf eines Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungserlös - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die nach Optierung zur Tonnagesteuer auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Der Verkauf des Schiffes im Jahr 2012 hat gezeigt, dass der Veräußerungserlös des Schiffes allein nicht ausreichen wird, um die auf Gesellschafterebene entstehende Steuerzahlung (Spitzensteuersatz unterstellt) aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages zu decken. Wir hatten hierauf in den letzten Jahren hingewiesen und empfohlen, für diesen Fall rechtzeitig finanzielle Rücklagen zu bilden. Ein Anleger mit einer Beteiligung von EUR 100.000 und einem Einkommensteuer-Grenzsteuersatz von 42% zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag, hat bei Verkauf unter Berücksichtigung der maximal anrechenbaren Gewerbesteuer ca. EUR 38.900 Steuern zu zahlen. Dieser Maximalbelastung steht bislang eine Auszahlung in Höhe von EUR 21.000 gegenüber.

Nachfolgend der Vergleich des Ergebnisses des Berichtsjahres mit dem Ergebnis des Vorjahres (Tonnagesteuer):

	2011 TEUR	2012 TEUR	Abweichung TEUR
lfd. Tonnagesteuerergebnis	36	2	-34
Auflösung Unterschiedsbetrag Schiff	0	14.755	14.755
Steuerliches Ergebnis nach § 5a EStG	36	14.757	14.721
in % des nom. Kapitals	0,2%	88,67%	88,5%

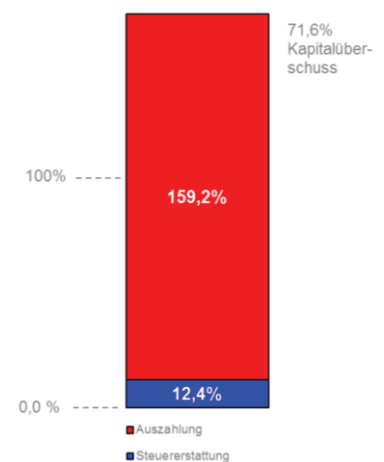
Das steuerliche Ergebnis für das Jahr 2012 beträgt TEUR 14.757 bzw. rund 88,67%.

Gebundenes Kapital

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

Beitritt 1996

	EUR
Pflichteinlage	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	61.170
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-9.001
Auszahlungen	149.952
Kapitalüberschuss per 31.12.2011	94.750
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne 2012	-6
Auszahlung bei Verkauf Seeschiff	21.000
Steuern auf Auflösung Unterschiedsbetrag bei Verkauf	-43.042
Steuerminderzahlung aufgrund Anrechnung GewSt bei Verkauf	4.140
Kapitalüberschuss per 31.12.2012	76.842



6 **Ausblick**

Das Jahr 2013 wird durch die Liquidation der Gesellschaft geprägt. Wesentliche Geschäftsvorfälle haben sich nicht ereignet.

Die Auszahlung der in der Gesellschaft verbliebenen Restliquidität wird zum Abschluss der Liquidation erfolgen. Aus heutiger Sicht kann die Liquidation der Gesellschaft erst nach Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfungen abgeschlossen werden. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2008 hat Ende 2011 begonnen. Eine weitere Prüfung für die Jahre 2009 bis zum Verkaufsjahr 2012 wird sich anschließen. Es muss damit gerechnet werden, dass die Prüfungen einen Zeitraum von mehreren Jahren in Anspruch nehmen werden. Auf den Beginn und die Dauer der Betriebsprüfungen hat die Gesellschaft keine Einflussmöglichkeit.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2012 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Rostock, im Mai 2013

Die Geschäftsführung der
MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG i.L.

Bericht des Beirates der MS "Palermo Senator" GmbH & CO. KG i.L.

Über das Geschäftsjahr 2012

Mitglieder des Beirates:

Karl-Georg von Ferber (Vorsitzender)

Herbert Juniel

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

die Entwicklung der Schiffahrtsmärkte im vergangenen Jahr hat uns darin bestärkt, dass die Entscheidung, das Schiff zu verkaufen, richtig war. Weiteres Abwarten in der Hoffnung auf eine Verbesserung der Märkte hätte die Verkaufsaussichten bzw. den Verkaufspreis nur verschlechtert und die noch vorhandene Liquidität der Gesellschaft aufgezehrt.

Nach dem Verkauf des Schiffes im vergangenen Jahr, ist hier nur noch über den Stand der Abwicklung zu berichten.

Auf der jährlichen Beiratssitzung am 16.05.2013 hat die Geschäftsführung ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr und über den Stand der Liquidation berichtet. An der Sitzung nahm auch der Vertreter der Treuhänderin und der Abschlussprüfer und Steuerberater der Gesellschaft teil.

Die Fondsgesellschaft wird auch in der Phase der Liquidation von der Geschäftsführung mit Umsicht und Sachverstand geführt. Der Beirat wurde in halbjährlichen Berichten über die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Fragen des Beirates wurden stets zeitnah und umfassend beantwortet. Die Geschäftsführung genießt das volle Vertrauen des Beirates.

Die Liquidation verläuft planmäßig bzw. sogar besser als geplant. Da das Schiffshypothekendarlehen bereits im Jahr 2005 vollständig zurückgeführt wurde, waren keine Tilgungen mehr zu leisten und der Verkaufserlös in Höhe von 5,7 Mio. USD stand für Ausschüttungen zur Verfügung. Der Beschluss über den Verkauf des Schiffes wurde auf der Grundlage einer Auszahlungserwartung an die Gesellschafter in Höhe von 19,5 % getroffen. Mit der Auszahlung im vergangenen Jahr in Höhe von 21 % haben wir diese Prognose bereits übertroffen. Nach Abschluss der Liquidation können wir mit einer weiteren Auszahlung in Höhe von 2,5 % rechnen. Die Auszahlung der verbleibenden Restliquidität wird zum Abschluss der Liquidation erfolgen.

Allerdings wird die Liquidation voraussichtlich noch einige Jahre dauern. Voraussetzung für die endgültige Auflösung der Gesellschaft ist der Abschluss der Betriebsprüfungen durch das Finanzamt für die zurückliegenden Jahre, weshalb die Dauer der Liquidation nicht vorherzusagen ist.

Bitte gestatten Sie zum Abschluss dieses Berichtes noch einen Hinweis in eigener Sache:

Nach § 27 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages bleibt der amtierende Beirat bis zur Beendigung der Liquidation im Amt. Der Beirat wird die Geschäftsführung als Vertreter der Anleger auch zukünftig begleiten (u.a. gegenüber dem Finanzamt). Er würde im Hinblick auf den schon vor vielen Jahren gefassten Vergütungsbeschluss weiterhin die volle Beiratsvergütung beanspruchen können. Dies hält der Beirat jedoch nicht für sachgerecht, zumal die Arbeit sich erheblich reduzieren wird, weshalb wir Ihnen in einem Beschlusspunkt anbieten, ab 01.07.2014 ohne Vergütung tätig zu sein. Wenn Sie der Auffassung sind, der Beirat solle auch bis zum Ende der Liquidation für seine Tätigkeit vergütet werden, wären wir Ihnen natürlich nicht böse, wenn Sie hier mit „Nein“ stimmen.

Für Ihre Fragen stehe ich wie immer gerne zur Verfügung. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen oder mir eine E-Mail zu senden.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

Karl-Georg von Ferber
(Vorsitzender des Beirates)

Rechtsanwalt Karl-Georg von Ferber
Mönckebergstraße 27
20095 Hamburg
Tel.: 0049 40 3250 3794-0
Fax : 0049 40 3250 3794-9
vonferber@vonferber-langer.de

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 04. Februar 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2011		PASSTIVA	31.12.2011	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Seeschiff	0,00	1.100	1. Komplementäreinlage	0,00	0
			2. Kommanditeinlagen	2.025.000,00	2.025
B. UMLAUFVERMÖGEN				2.025.000,00	2.025
I. Vorräte			II. Rücklagen		
Betriebsstoffe	0,00	511	Kapitalrücklage (Euroumstellung)	45.732,12	46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2.070.732,12	2.071
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.498	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.940,58	21	1. Steuerrückstellungen	1.357.065,00	1.339
			2. Sonstige Rückstellungen	45.000,00	407
				1.402.065,00	1.746
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			C. VERBINDLICHKEITEN		
	6.940,58	1.519	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.725,17	54
	1.952.987,33	1.250	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29,45	117
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	922
	2.895,36	37		17.754,62	1.093
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE ENTNAHMEN					
	1.527.728,47	493			
	3.490.551,74	4.910		3.490.551,74	4.910

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		-4.177,87	3.823
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	323.352,29		499
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>115.569,86</u>		<u>1.337</u>
		438.922,15	----- 1.836
3. Personalaufwand			
a) Heuern für fremde Seeleute	83.114,13		722
b) Soziale Abgaben	<u>10.145,91</u>		<u>52</u>
		93.260,04	----- 774
4. Sonstige betriebliche Erträge		178.583,97	149
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>234.964,46</u>	<u>277</u>
6. Reedereiüberschuss		-592.740,55	1.085
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.344,39	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>26.925,67</u>	<u>93</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-615.321,83	993
10. Außerordentliche Erträge	3.388.907,57		0
11. Außerordentliche Aufwendungen	<u>337.432,87</u>		<u>0</u>
12. Außerordentliches Ergebnis		3.051.474,70	----- 0
13. Steuern vom Ertrag		<u>52.396,32</u>	<u>135</u>
14. Jahresüberschuss		2.383.756,55	858
15. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>2.383.756,55</u>	<u>858</u>
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

Anhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Regelungen des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) aufgestellt. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. Januar 2012 wurde der Verkauf des Seeschiffes beschlossen. Am 20. Januar 2012 wurde das Seeschiff an den Käufer übergeben. Gemäß § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages tritt die Gesellschaft in Liquidation, wenn das Schiff aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung verkauft worden ist. Der Jahresabschluss wurde in Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 1.100) ermittelt. Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte die Abschreibung auf den Schrottwert. Das Seeschiff wurde am 20. Januar 2012 veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles erfasst. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie liquide Mittel in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Entstehungskurs oder zum höheren Stichtagskurswert unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag bewertet (Imparitätsprinzip).

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen

Der Posten beinhaltet die die Kommanditeinlagen und Kapitalrücklagen übersteigenden Entnahmen der Kommanditisten mit einem negativen Kapitalkonto.

Kommanditeinlagen

Der Posten betrifft das Kapitalkonto II, das nicht am Ergebnis beteiligt ist.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewerbesteuer 2012 in Höhe von TEUR 799 und Rückstellungen für Gewerbesteuer 2011 in Höhe von TEUR 558.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne (TEUR 129).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Treuhandvergütungen (TEUR 100) und Kursverluste (TEUR 47), davon TEUR 20 aus der Umrechnung zum Bilanzstichtag.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 15.931 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 13.860 wieder auf.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock, ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH, Rostock, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 26.000,00.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock, durch die Geschäftsführer der Komplementär GmbH:

Volker Redersborg, Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock

Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Da das Schiff aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung verkauft worden ist, befindet sich die Gesellschaft seit dem 20. Januar 2012 in Liquidation. Liquidatorin ist gem. § 27 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Komplementärin.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Karl-Georg von Ferber (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Hamburg,
Herbert Juniel, Rechtsanwalt, Bremen.

Mitarbeiter

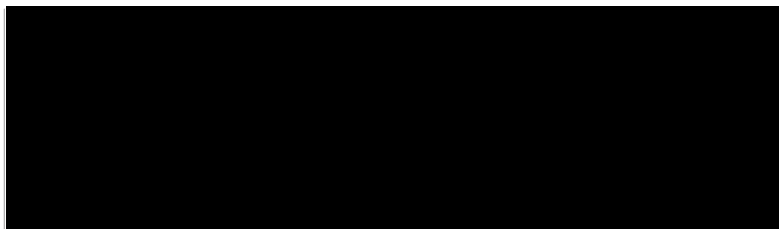
Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2012 von EUR 2.383.756,55 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Rostock, 04. Februar 2013

Geschäftsführung



MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG i.L., Rostock

	1.1.2012		Anschaffungskosten		31.12.2012		1.1.2012		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	EUR
Entwicklung des Anlagevermögens												
Sachanlagen												
Seeschiff	30.515.430,97	0,00	30.515.430,97	0,00	29.415.130,84	0,00	29.415.130,84	0,00	29.415.130,84	0,00	0,00	1.100

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Insgesamt		davon Restlaufzeit			
	EUR	EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(1.497.605,73)	(1.497.605,73)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	6.940,58	6.940,58	0,00	0,00	0,00	0,00
	(20.605,48)	(20.605,48)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	6.940,58	6.940,58	0,00	0,00	0,00	0,00
	(1.518.211,21)	(1.518.211,21)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.725,17	17.725,17	0,00	0,00	0,00
	(54.267,44)	(54.267,44)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29,45	29,45	0,00	0,00	0,00
	(117.384,32)	(117.384,32)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	(921.711,56)	(921.711,56)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	17.754,62	17.754,62	0,00	0,00	0,00
	(1.093.363,32)	(1.093.363,32)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com

Fußnoten Text

1. Eingeworbenes Eigenkapital ohne Agio, in TEUR: Laufende Fonds mit Prospektvergleich in 2011: „MS „Phoenix“ (29.484); MS „Philadelphia“ (29.326); MS „Piro“ (7.360); Trio 4000 (25.341); MS „Pontremoli“ (21.500); MS „Pontremoli“ Vorzug I (2.203); Flussfahrt `08 (10.200); Flussfahrt `09 (12.650); Flussfahrt `11 (9.200). Laufende Fonds ohne Prospektvergleich in 2011: MS „Agulhas Stream“ (15.339); MS „Premnitz“ (10.686); MS „Powhatan“ (9.408); MS „Palermo Senator“ (16.566); MS „Paradip“ (16.822); MS „Potsdam“ (15.530); MS „Pommern“ (17.895); MS „Hope Bay“ (13.064). Bis 2011 verkaufte Schiffe: MS „Arkona“ (20.017); MS „Mira“ (8.723); MS „Pacific“ (16.566); MS „Patmos“ (16.566); MS „Pequot“ (10.505); MS „Petersburg“ (8.871); MS „Pilsam“ (6.800). Fonds, die nach 2011 platziert wurden: Flussfahrt Isar (5.800); Flussfahrt Donau (5.765). Bei keinem der Fonds existiert eine verpflichtende Anteilsfinanzierung.
2. Bei der Ermittlung einer linearen Rendite nach persönlicher Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer wird der ermittelte Kapitalüberschuss (Vermögenszuwachs als Saldo aus Beitrittseinzahlungen inkl. Agio, Steuerzahlungen bzw. Steuererminderungen sowie Auszahlungen aus dem laufenden Betrieb und Schiffsveräußerung) dargestellt. Die lineare Rendite p.a. verteilt dabei die berechnete Gesamtrendite nach Steuern linear gleichmäßig über die gesamte Laufzeit der Gesellschaft ohne Berücksichtigung eines Zinseszineffektes, so dass die laufende Entwicklung des tatsächlich gebundenen Kapitals – anders als bei der Methode des internen Zinsfußes – nicht berücksichtigt wird.
3. Höchststeuersatz samt Kirchensteuer ohne Reichensteuer unterstellt.
4. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die lineare Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 7,2%.
5. Der interne Zinsfuß (IRR) p.a. gibt die Verzinsung des jeweils über die Laufzeit des Fonds im Schnitt gebundenen Kapitals an (durchschnittliche Jahresrendite). Die Höhe des gebundenen Kapitals ändert sich während der Laufzeit durch Ausschüttungen, Entnahmen sowie Steuerzahlungen und –erstattungen. Der IRR berücksichtigt – anders als die lineare Rendite – den Zinseszineffekt. Die Methode des internen Zinsfußes wird am häufigsten für die Berechnung der Rendite von geschlossenen Fonds verwendet.
6. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die IRR-Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 14,0%.
7. MS „Premnitz“ (10,0%); MS „Phoenix“ (10,0%); MS „Philadelphia“ (3,0%).

Fußnoten laufende Schiffe

8. Bei einigen Schiffen werden die Ergebnisse vor der steuerlichen Prüfung berücksichtigt, so dass sich die Ergebnisse ggf. noch durch Betriebsprüfungen ändern können. Kumulierte steuerliche Ergebnisse bis 2011 in Prozent des Anlegerkapitals: Laufende Fonds mit Prospektvergleich (Prospekt/Ist, in %): MS „Phoenix“ (Tranche 2001: -58,4/-27,3; Tranche 2002: -58,4/-27,3); MS „Philadelphia“ (Tranche 2001: -60,7/-39,7; Tranche 2002: -60,7/-34,8); MS „Piro“ Klassik: -57,6/-41,9; Vorzug: 11,3/11,2; Trio 4000 (Tranche 2004 (Klassik): -43,9/-48,1; Tranche 2004 (Vorzug): 13,0/12,9; Tranche 2005 (Klassik): -43,9/-44,6; Tranche 2005 (Vorzug): 10,2/10,1); MS „Pontremoli“ (0,76/0,81); Flussfahrt `08 (Tranche 2008: -27,25/-30,16; Tranche 2009: -26,97/-30,16); Flussfahrt `09 (Tranche 2009 und Tranche 2010: -22,51/-19,09); Flussfahrt `11 (Tranche 2010: -4,01/-15,94; Tranche 2011: -4,01/-6,32).

Laufende Fonds ohne Prospektvergleich (Ist, in %): MS „Agulhas Stream“ (Tranche I und Tranche II: -107,75); MS „Premnitz“ (-30,48); MS „Powhatan“

(Tranche 2000: -55,6; Tranche 2001: -38,5); MS „Palermo Senator“ (-87,34); MS „Paradip“ (-89,72); MS „Potsdam“ (-117,16); MS „Pommern“ (-110,4); MS „Hope Bay“ (-101,69). Die steuerlichen Ergebnisse (Ist) beruhen grundsätzlich auf dem aktuellen Veranlagungsstand bzw. für das Jahr 2011 auf dem geprüften Jahresabschluss und sind insoweit noch nicht endgültig. Dies gilt zum Teil auch für die Höhe des Unterschiedsbetrages. Bei den folgenden Fondsgesellschaften ist ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig: MS „Phoenix“; MS „Philadelphia“; Trio 4000; MS „Powhatan“; MS „Palermo Senator“; MS „Potsdam“; MS „Pommern“; MS „Hope Bay“.

9. Bei MS „Philadelphia“, MS „Piro“ und „Trio 4000“ wurden die Auszahlungen nach Tranchen gewichtet.
10. Bei MS „Pontremoli“ wurde im Rahmen des Fortführungskonzeptes im Jahr 2010 die Aufnahme von Vorzugskapital in Höhe von 2,2 Mio. EUR beschlossen. Die von den Altgesellchaftern eingebrachten Mittel stellen eine Wiedereinlage der bereits erhaltenen Liquiditätsentnahmen dar. Ein Prospektvergleich für das Vorzugskapital ist nicht möglich, da diese Kapitalmaßnahme ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Darstellung zum 31.12.2011 folgend ist das im Jahr 2012 beschlossene, zusätzlich in vier Tranchen einzubringende Vorzugskapital i.H.v. USD 3,5 Mio. nicht ausgewiesen.
11. Das Schiffshypothekendarlehen des „MS Pommern“ wurde bereits 2008 vollständig zurückgeführt. Mit Kreditvereinbarung vom 09. November 2009 wurde seitens der finanzierenden Bank ein Kontokorrentkredit von USD 3,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2012 gewährt, den die Gesellschaft per 31.12.2011 in Höhe von 2,0 Mio. USD in Anspruch genommen hat. Ferner gewährte die finanzierende Bank einen weiteren Kontokorrentkredit über EUR 1,5 Mio., den die Gesellschaft zum 31.12.2011 in voller Höhe in Anspruch genommen hat.
12. Im Rahmen des Verkaufes mussten - zur Abdeckung der bestehenden Verbindlichkeiten - sieben Prozentpunkte der geleisteten Auszahlungen zurückgefordert werden.

Fußnoten verkaufte Schiffe

13. Da noch nicht alle Fonds nach Verkauf des Schiffes abgewickelt sind, wurden zum Teil vorläufige Zahlen verwendet. Bei der Ermittlung der linearen Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös kalkulatorisch im Jahr der Veräußerung angesetzt. Bei der Ermittlung der IRR-Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös in den jeweiligen Auszahlungsjahren berücksichtigt.
14. Höchststeuersatz ohne Reichensteuer unterstellt.
15. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt bei MS „Arkona“ die IRR-Rendite 15,5% und die lineare Rendite 9,5% p.a. nach Steuern mit KiSt.
16. Gewichtung nach dem Kommanditkapital der Tranchen 2004 und 2005.
17. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Petersburg“ 4,4% und die lineare Rendite 1,9% p.a. nach Steuern mit KiSt.
18. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG bei MS „Pilsam“ (Klassikkapital) beträgt die IRR-Rendite 29,0% und die lineare Rendite 20,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
19. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Pilsam“ (Vorzugskapital) 36,9% und die lineare Rendite 37,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
20. Gewichtung nach dem Kommanditkapital von Klassik- und Vorzugskapital.
21. Aufgrund einer finanzmathematisch atypischen Zahlungsreihe lässt sich der interne Zinsfuß nicht ermitteln.

LEISTUNGSBILANZ

per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012



Leistungsbilanz per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012

(Die Übereinstimmung der in dieser Leistungsbilanz ausgewiesenen Werte mit den Jahresabschlüssen und Emissionsprospekten wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Auf eine Prüfungsbeauftragung auf Basis des bisher nur als Entwurf vorliegenden neuen Standards IDW EPS 902 wurde verzichtet.)

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanz 31.12.2011

Die SEEHANDLUNG hat seit ihrer Gründung im Jahre 1995 bis Ende des Jahres 2011 23 Beteiligungsangebote in den Bereichen Handelsschiff- und Kreuzfahrt strukturiert und platziert.

Das Investitionsvolumen sämtlicher 23 Beteiligungsangebote beträgt ca. € 809 Mio., wofür rund € 348 Mio. Kommanditkapital¹ eingeworben wurden. Platzierungsgarantien wurden in keinem Fall in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2011 liefen noch 16 Fonds mit einem Investitionsvolumen von € 604 Mio. und wurden von der SEEHANDLUNG weiter gemanagt. Bei acht der 16 laufenden Vermögensanlagen – MS „Aguilhas Stream“, MS „Premnitz“, MS „Powhatan“, MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“, MS „Pommern“ und MS „Hope Bay“ – ist ein Prospektvergleich zum 31.12.2011 nicht mehr möglich, da die jeweilige Planrechnung im Prospekt endete.

Für die acht laufenden Vermögensanlagen mit Prospektvergleichsmöglichkeit ergibt sich per 31.12.2011 nachfolgendes Bild: Die kumulierten Auszahlungen lagen um 48,2% unter dem prospektierten Wert, nicht zuletzt weil zum einen die Auszahlungen in Euro zu einem im Vergleich zum Prospektierungszeitpunkt deutlich schwächeren USD/EUR – Kurs geleistet wurden und zum anderen in vielen Fällen Auszahlungen bewusst zugunsten von Sondertilgungen reduziert wurden. So lag dann auch die kumulierte Tilgung (in Prozent des Schiffshypothekendarlehens) um 25,8% über dem prospektierten Wert.

Der kumulierte Cash-flow lag 22% unter Prospekt (ca. € 138 Mio. anstelle von rund € 177 Mio.). Der Cash-flow des Jahres 2011 lag mit rund € 13 Mio. 48,3% unter dem prospektierten Wert von € 25 Mio., wobei sich neben dem schwachen USD auch die niedrigen Charterraten in der Massengut-, Container- und Kühlschiffahrt bemerkbar machten.

Vor dem Hintergrund der besonders in der Containerschiffahrt schwierigen Marktverhältnisse im Jahr 2011 mussten Containerschiffe teilweise mit sehr niedrigen Charter-

KUMULIERTE ERGEBNISSE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZ 31.12.2011									
Fonds ⁸⁾	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€		Tilgung in % des Hypothekendarlehens		Auszahlungen in % des Anlegerkapitals ⁹⁾		
			Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	
LAUFENDE FONDS MIT PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Phoenix"	2001/2002	65.231	45.554	34.990	66,1	100,0	90,0	35,0	
MS "Philadelphia"	2001/2002	65.319	45.622	31.766	64,4	69,5	90,0	44,0	
MS "Piro"	2003	18.715	12.154	10.732	58,9	82,1	78,4	41,4	
Trio 4000	2004/2005	69.051	46.971	39.938	63,8	72,9	68,1	34,5	
MS "Pontremoli" ¹⁰⁾	2006/2007	44.205	15.092	8.268	32,9	45,4	33,0	9,0	
MS "Pontremoli" Vorzug								0,0	
Flussfahrt `08	2008/2009	28.337	5.383	5.673	16	16	23	23	
Flussfahrt `09	2009/2010	30.260	3.685	3.921	8	8	15	15	
Flussfahrt `11	2010/2011	26.885	2.433	2.621	13	13	9	9	
Summe			176.894	137.909	323	407	406	210	
Soll/Ist Gesamtvolumen				-22,0%		25,8%		-48,2%	

LAUFENDE FONDS OHNE PROSPEKTVERGLEICH									
Fonds	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€	Tilgung in % des Hypothekendarlehens	Auszahlungen in % des Anlegerkapitals ⁹⁾				
MS "Aguilhas Stream"	1999	34.067	23.886	100,0	54,9				
MS "Premnitz"	2000	21.479	18.986	100,0	111,0				
MS "Powhatan"	2000/2001	21.375	27.075	100,0	178,3				
MS "Palermo Senator"	1996	35.647	41.918	100,0	146,6				
MS "Paradip"	1997	35.920	36.870	100,0	115,8				
MS "Potsdam"	1997	40.120	31.317	100,0	73,8				
MS "Pommern"	1997	40.084	25.862	100,0 ¹¹⁾	34,6 ¹²⁾				
MS "Hope Bay"	1998	26.972	21.202	100,0	58,3				

raten auskommen, einige Schiffe lagen sogar beschäftigungslos auf.

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung 31.12.2012

Bis zum Ende des Jahres 2012 konnte die SEEHANDLUNG den Fonds „Flussfahrt Isar“ platzieren, der Nachfolgefonds „Flussfahrt Donau“ wurde anplatziert, sodass nunmehr acht Flusskreuzschiffahrtsgesellschaften konzipiert und strukturiert worden sind. Elf der 24 Fonds wurden bis zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung durch Verkauf des Investitionsobjektes nach vorheriger Beschlussfassung durch die Gesellschafter beendet (davon in 2012: MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“ und MS „Pommern“). Dabei ist für die Anleger der SEEHANDLUNG – trotz anhaltend schwieriger Marktverhältnisse in der Handelsschiffahrt – eine durchschnittliche lineare Rendite p.a.² nach Steuern³ in Höhe von 5,1%⁴ bei einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von 10 Jahren erzielt worden.

Bei den verkauften Schiffen konnte mit einer Ausnahme eine positive Rendite erzielt werden.

Bei der Renditeermittlung nach der branchenüblichen Methode des internen Zinsfußes (IRR)⁵ ergibt sich eine durchschnittliche Rendite nach Steuern von 10,8% p.a.⁶

Bei dem Verkauf des MS „Palermo Senator“ im Jahre 2012 erzielte die SEEHANDLUNG für die Anleger eine lineare Rendite² in Höhe von 4,7% p.a. nach Steuern³. Mit anderen Worten haben die Anleger des MS „Palermo Senator“, die € 100.000 (inkl. Agio) eingesetzt haben, innerhalb von 16 Jahren rund € 177.000 zurückbekommen. Dabei wurde eine IRR-Rendite⁵ nach Steuern³ von 13,2% p.a. realisiert.

Die schlechte Marktsituation im Jahr 2012 führte im Falle des MS „Pontremoli“ dazu, dass der Weiterbetrieb des Schiffes durch die Einbringung weiteren Kapitals in Höhe von € 3,5 Mio. in den Fonds gesichert werden musste. Das hierzu erarbeitete Konzept

konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem sich ein Großteil der Gesellschafter daran beteiligte, und unsere Gruppe bereit war, das nicht gezeichnete Kapital zu übernehmen.

Die Fonds „Flussfahrt '08“, „Flussfahrt '09“, „Flussfahrt '11“ und „Flussfahrt Isar“ zahlten 2012 prospektgemäß aus. Im Bereich der Handelsschiffahrt verblieben Ende 2012 noch sieben Fonds, für die noch keine Verkaufsbeschlüsse gefasst wurden. Davon konnten drei⁷ Auszahlungen leisten, die im Durchschnitt bei 7,7% lagen.

Sämtliche Schreiben zur Information der Gesellschafter werden unter www.seehandlung.de in der Rubrik „FLOTTE“ unter „Fondsdokumente“ öffentlich zur Verfügung gestellt.

Stand: Dezember 2012

JAHRESERGEBNISSE 2011	
Cash-flow in T€	
Prospekt	Ist
4.303	2.069
4.856	1.229
1.779	436
6.194	2.716
2.766	757
1.980	2.176
2.153	2.373
1.142	1.253
25.173	13.009
	-48,3%
	702
	1.626
	2.929
	993
	988
	-818
	-421
	641

VERKAUFTE SCHIFFE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZAUFSTELLUNG 31.12.2012¹³⁾

Beteiligung	Beitrittsjahr	Schiffsveräußerung	IRR-Rendite p.a.	Lineare Rendite p.a.
			nach Steuern ¹⁴⁾	nach Steuern ¹⁴⁾
mit Kirchensteuer				
MS Arkona ¹⁵⁾	1995	2002	7,2%	3,3%
MS Mira (Tranche 2004)	2004	2008	14,6%	11,9%
MS Mira (Tranche 2005)	2005	2008	15,8%	11,6%
MS Mira ¹⁶⁾	2004	2008	15,1%	11,7%
MS Pacific	1996	2009	11,5%	5,0%
MS Patmos	1996	2009	12,6%	4,9%
MS Pequot	2001	2011	16,6%	14,4%
MS Petersburg ¹⁷⁾	1995	2010	1,6%	0,5%
MS Pilsun (Klassikkapital) ¹⁸⁾	2003	2005	6,3%	4,1%
MS Pilsun (Vorzugskapital) ¹⁹⁾	2003	2005	22,0%	21,2%
MS Pilsun ²⁰⁾	2003	2005	11,0%	9,3%
MS Palermo Senator	1996	2012	13,2%	4,7%
MS Paradip	1997	2012	10,1%	3,3%
MS Potsdam	1997	2012	9,2%	0,9%
MS Pommern ²¹⁾	1997	2012	-	-2,1%
Mittelwert			10,8%	5,1%